

Lorenz Jetze

**Denck- und Danck-Seule. Der ... Frauen Magdalena Sibylla/ Gebohrne Fürstinn zu
Schleßwig und Hollstein ... Und Dero ... Printzeßinnen Der ... Frau Marja/
Hertzoginn zu Mecklenburg ... Princeßinn Magdalena/ Gebohrne Hertzoginn zu
Mecklenburg ... Princeßinn Sophia ... Frau Christina ... Frau Hedwig ... Frau
Louisa ... Princeßinn Elisabeth ... Princeßinn Augusta ... : Meinen Gnädigsten
Frauen und Princeßinnen/ Aus unterthänigster Pflicht**

[S.l.]: Autor, 1696

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn746331207>

Druck Freier  Zugang





W. 66.

~~M-1249.11~~

Dend · und Dand · Seule.
Der Durchleuchtigsten Herzoginn und Frauen.
Frauen MAGDALENA SOPHIA /
Gebohrne Fürstinn zu Schleswig und Holstein / etc.
Verwittibten Herzoginn zu Mecklenburg / Fürstinn zu Wenden /
Schwerin und Rügenburg / auch Gräffinn zu Schwerin /
der Lande Rostock und Stargard Frauen /

und DERO
Durchleuchtigsten Prinzefinnen.
Der Durchleuchtigsten Herzoginn und FRAUEN.

Frau MARIA /
Herzoginn zu Mecklenburg / Fürstinn zu Wenden / Schwerin und
Rügenburg / auch Gräffinn zu Schwerin / der Lande Rostock
und Stargard Frauen.

Princeßinn MAGDALENA /
Gebohrne Herzoginn zu Mecklenburg / etc.

Princeßinn SOPHIA /
Gebohrne Herzoginn zu Mecklenburg / etc.

Frau ELIZABETHA /
Gebohrne Herzoginn zu Mecklenburg .ic. Gräffinn zu Stolberg .etc.

Frau BEDWIG /
gebohrne Herzogin zu Mecklenb .ic. Herzogin zu Sachsen-Merseburg .ic.

Frau SOFIA /
Gebohrne Herzoginn zu Mecklenburg / etc.
Königl. Hobeit zu Dennemarck und Norwegen etc.

Princeßinn ELIZABETH /
Gebohrne Herzoginn zu Mecklenburg / etc.

Princeßinn AUGUSTA /
Gebohrne Herzoginn zu Mecklenburg / etc.
Meinen Gnädigsten Frauen und Prinzefinnen /

Als unterthänigster Kaiser /
aufgerichtet von

M. LAURENTIO SEIZEN / Ordentlichem Pred.

M-1249 # Gedruckt im Jahr Christi 1696. in Verlegung des Autors.



MAGDALENA CYBILLA

Geborne Fürstin zu Schleswig und Holstein / etc.
Vermittelte Herzoginn zu Mecklenburg / Fürstin zu Wendem/
Schwerin und Rügenburg / auch Gräffinn zu Schwerin/
der Lande Rostock und Stargard Frauen.

Per Anagr.

oder durch Versegung der Buchstaben.

Eh Edle Chron/ O reiner Glantz /
Wonn' und unser Freude ganz:
Der Tugend Muster/Zierung / Bild:
Der Armen Ancker / warer Schild.
Wo sanffte kühle Schatten hab'n
In trüben Zeiten sich zu lab'n
Ruh' / frist / Gewinn / Schutz / Gnade / Günst!
Und Zelt Im Wind, Reiff, Creutz, Angst, Brunst,

Madrigal von 15. Zeilen/

Wo Weißheit herrschet und die Tugend /
Da geht es herrlich zu:

Denn dieß ist ja die Edle Chron

Und Glantz / für dessen Throne/

Nichts ist als lauter Ruh'.

Wohl dem/ der bald von seiner Jugend

Zeigt daß bey ihm des Höchsten Furcht!

Wer ist im Wind' und Reiff ein Zelt/

Der Armen / und ein Ancker / Schild /

Daran die Zucht und Kunst Ihr Bild /

Der stehet wen der Meider fällt.

Ja wohl dem/ der in Creutzes Brunst den Matt'n

Und trüben Zeiten giebet / (Kühlen) (Sanften) Schatt'n/

Der ist der Freud' und Gnade Gottes voll

Man wünschet ihm Guts: Ja ewig ist ihm wohl.

Az

MADDA

MAXA

Herzogin zu Mecklenburg/ Fürstin zu Wenden/ Schwerin
und Rügenburg/ auch Gräfin zu Schwerin/ der Lande Rostock
und Stargard Frauen.
mit Versetzten Buchstaben.

O Landes Mutter / wie verlangen wir deinen Schatten / gebückt.
Auf! Auf! zur Erde zu nähren. Großer Riß -- Ederbaum --
Grund - Horn! Kern -- Zinnen -- Anker und Aug --! Wach!

Wo ist der Leib ohn Haupt / da ist er ohne Leben /
Es kan als dann kein Glied sich regen oder weben.
Der Körper muß auch bald verfaulen und verwesen:

Denn er kan gang und gar nicht wiederumb geneß'n.
Wie will dann unser Land in gutem Wohlstand bleiben?
Wie will das / was da wird gepflanzt wohl besteben?

Der Ederbaum / das Horn ist leyder hin gefall'n!

Der Grund und Kern verderbt / die Zinnen geben knall'n!

Ach großer Riß! Es ist biß auff den Grund zerscheitert /

Was wir gewündsch't zu seyn viel Tausendmahl erweitert:

Drümb Landes Mutter wir gebückte Armen Matt'n

Glieh'n ist zu deinem Schoß / verlangen deinen Schatt'n

Auff Auff O Held! bald auff / du unser Haupt und Zierde:

Nimm uns in deinen Schuß: wir warten mit Begierde!

Komm uns zu Hülff in Noth/in Hunger uns zu nehr'n!

Seh Anker / Aug und Schild / das Unglück abzuweh'r'n.

Daur nur die kurze Zeit / die Gott Ihn für behalten:

Wach stets und sey bereit: Laß deinen Gott nar walten /

Und Beth': Es wird dir bald auffgehen deine Sonn'

Die dir wird theilen mit Licht/Wärm' Erquickung/Wonn'.

O wie verlangt uns nach Derer Glanz und Strahlen!

Daß unter Dero Schein wir grünaen / blühen / prahlen!

Gott lasse Selbe uns in Gnaden gehen auff!

Und nimmer untergeh'n Der selben Glanz und Lauff.

Magdalena

MAGDALENA.

Geborne Princessin zu Mecklenburg.

mit Verfesten Buchstaben.

Glaub/ Gnad/ Clemence, kan Preiß bringen; Jern Mühe.

(oder) Mein'n Preiß an euch kan zeug'n (ein) erkohren Cleblad B.C. G.

Alles was Lebet alhier auff der Erden
Fält und vergehet / hat manche Beschwerden;

Eugend die steigt alleine empor/

Schwinget sich zu der unsterblichen Cohr.

Massen Barmherzigkeit Elementz / und Gütthe

Zeugen ein großes und Fürsilich Gemühte:

Ja die Barmherzigkeit Christi und Gnad

Machen recht glücklich den welcher Sie hat.

Drümb ich dieß Cleblad mir habe erkohren/

Wer nicht den Preiß hat geh't ewig verlohren:

Dieß mag euch zeugen das Göttliche Wort /

Welches mein Schatz / mein Ergehung / mein Hort.

(294) ⁵⁹ Magdalene ¹⁸ ne ¹⁰³ Princesse ⁹ de ¹⁰⁵ Mecklenburg
par Les nombres oder durch Zahlen.

(294) ¹⁸ Vertu ¹¹⁸ surmonte ²⁵ toutes, Eugend gehet über alles.

SONNET.

Deutsche Übersetzung

L'un bruyt de Mars L'horrible Cruauté,	Ein' schreyet von Krieg und Blutiger Schlacht
L'autre des Roys fait sa voix chanteresse,	Ein ander will wohl von Königen singen/
L'autre adorant une ame pecheresse,	Jener den Siertlichen Opffer bringen/
Peint L'immortel, en L'humaine beauté:	So unter Menschen unsterblich gemacht.
L'autre en son ceur dit que L'eternité	Ein ander wünschet/ daß ihm zum frommen
Pleüve ça bas sa plus grande Largesse,	Von Himmel grosse Schätze mögen werden/
Pour conqverter La terre vengeresse,	Umb zu besigen die Neidische Erden/
Du grand vouloir dont il ét surmonté.	Nach der Begierde/ so ihn eingenommen.
Cétuy Les biens, L'autre desire gloire:	Dieser verlanger Güter/ jener Ehre:
L'autre veut faire une Longe memoire	Ein ander will daß sein Ruhm sich vermehre/
De son esprit, pour s' immortaliser:	Und sein Geist werd' unsterblich gemacht:
Mais moy; j'aime La vertu, qui surmonte	Ich aber liebe Eugend/ die eine Zierde:
Toutes Choses, & Les convoitises je donte,	Für allen Dingen und jame die Begierde:
Voulant sur tout telz abus mépriser.	Gern wollend/ daß solch Mißbrauch sey verlacht.

WOPHZA.

Gebohrne Princeßinn zu Mecklenburg.

Durch Versekung der Buchstaben. Hin: Poen geb'n Lob. Grüner Jaspis Schmuck zieren.

WEr will von seinem Volck geliebt seyn und geehret/
Und stets verwahret mit dem lebendigen Wall/
Muß mit Gerechtigkeit und Recht den Erden Ball
Regieren weißlich/so wird dann sein Land vermehret,
Denn rechte Straff und Poen die pflegen Lob zugeben:
Witz und Recht zieren mehr / als grüner Jaspis Schmuck/
Drumb hin/laßt büßen/ der begangen böse Tück:
Denn wer die Laster duldt/verdirbt sein Land und Leben.

THXZENA.

Gebohrne Fürstinn zu Mecklenburg/Gräffinn zu Stollberg.

Durch der Buchstaben Versekung.

Ein Zaun/Feur/Berg/Burg/Horn/Kof/Grenk/Black/Neß ist Christ Nahm:

WEr auff den Herren hofft der wird nimmer zu Schanden /
Dess Herren Nahme ist ein Berg / Burg/ festes Schloß/
Ein Zaun/Feur/Born und Glück in öd' und wüsten Landen/
Ein Schatten/ Schirm und Schild und angenehmes Loß/
Er ist der beste Freund: ein Neffe/ Bruder / Vater/
Die Mutter / Schwester/ Bass: der Marckstein und die Gränz:
Daß Ruder/Schiff und Wind: der Steuerman und Berather/
Ja alles so uns kan erfreuen! Sonn' und Lenz.
Drumb wil ich nur allein auff ^(Christi Nahmen) ~~(Diesen Felsen)~~ bauen/
So bin ich sicher gnug für aller Feinde Tück:
Denn die dem wahren Gott anhangen und vertrauen/
Die haben kein' Gefahr: der Feind der muß zu rück.

MEDEWZG

gebohrne Fürstinn zu Mecklenburg etc. Herzogin zu SachsenMörseburg.

Durch der Buchstaben Versekung.

Von Begin geh'n't mir (mein) Horn zum Segens: Bach und Born.

Ewiges Glück: Sorge nicht für Neke.

Der Feind ist Stolz und Bräht und legt oft heimlich Neke/
Dagegen aber ich mich darin glücklich Schätze.
Daß von Begin mein Horn und Heyl mir immer grüh't
zum

Zum Seegens-Bach und Born/ und Christus mich versühn
 O Ew'ges Glück! wie kan mir besser wohl geschehen/
 Wenn alle Christi Feind' umbkommen/ unter gehen/
 Dan werd' ich seyn gekröhn't mit Ehr und Preiß/ und seh'n
 Im Licht der Heyligen/ und Jesum ewig seh'n
 Drümb sorg' ich gänglich nicht/ und fürchte nicht daß Wüthen
 Der Widersacher: Weil mich mächtig kan behüten
 Des Höchsten starker Arm / und dessen grosse Krafft/
 Die mir auff meinem Schloß Ruh' / Fried' und Stärke schafft/

SONETT

Gebührne Herzoginn zu Mecklenburg/Fürstin zu Wenden etc.

Königlich Hoheit zu Dennemard und Norwegen etc.

durch Versekung der Wächstaben.

Königlich hoch ist dein Stuel/Sitz/Burg/O Wonne! bald Erhöhen her: rennt: sein Werck.
zum Kragen/ um zu senden Jenen gen.

Es ist bald Zeit/ daß wir Lob · Opffer bringen/
 Dem-Häupte unsers Reichs/ Ihm Ehre singen:
 Den Königlichen Schmuck/ die Königs-Chrone/
 Seh'n wir schon seyn bereit auff seinem Throne.
 Des Königs Stuel und Sitz ist hoch erhaben.
 Danc't Gott für solche Gnad und grosse Gaben.
 Bring't Chronen her/ lauff t/ rennt: sein Werck zu Kragen/
 Das Königlich Geschmied herben zu tragen.
 Auch schöne Jenen/ Zierd / an Seinen Händen /
 Wollen wir gehorsamst zum Schuld · Opffer senden.
 Gen das wird angestellt das Fest der Freuden:
 Gott geb' in Wonn' und Fried ohn alles Leyden.
 Es Lebe Friederich der vierte lange
 Vergnügt und hoch beglückt in seinem Gange!
 Auch müsse vieler König Mutter werden
 Lovisa/ und mit Lust seh'n hier auff Erden/
 Daß Derer Same hersch' im Thor der Feinde /
 Und das auch diese werden Dero Freunde.
 Des Königs ganze Hauf das sey gesegnet /
 Vom HErrn komm' Heyl und Glück darauff geregnet,
 Daß Dero Burg/ und Schloß in gutem Stande
 Bleib/ und daß es wohl geh' zu in dem Lande.

Elisabetha

ELISABETHA.

Geborne Princessin zu Mecklenburg.

Durch verfehlte Buchstaben. / Denn Glaub/ Lieb reine Zucht/ Haß böse Rende/ nlm Pein.
Madelgas.

Er leichtlich glaubt
Der wird auch leicht betrogen:
Denn mancher wird beraubt/
Gut und Blut/ durch arge List belogen.
Drümb glaube nicht bald einem jeden Mann;
Glaub aber gern / was dir aus Gottes Munde
Ist offenbahr't und was aus Hertzens Grunde/
Der im Elend dir zeigt an.
Lieb reine Zucht und hasse böse Rende,
Nim Pein und Straff und meid' unrecht Geschenke.
So steht dir fest die Ehren auff deinem Haupt.
Denn Gewalt / Geld und unbill'ge Gunst/
Schwäch't Land und Leut: ja Ehr und Kunst.

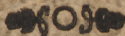
AUGUSTA.

Geborne Princessin zu Mecklenburg.

durch der Buchstaben Verfehlung.

Ja Bienen machen Edel / Mißgunst Sprung' zur Grube.

Als wohl ist zu gericht't/ das wird mit Lust gegessen.
Dagegen wird gering geachtet und vergessen
Das/ so unangenehm: der Haber/ Bienen/ Wicken
Sind Gänß und Pferde Kost/ die Menschen nicht ergücken.
So ferne sie nicht wohl und gut sind zu bereitet
Wird man nicht langen zu/ wen man auch hingeleitet
Nach Cavalirer Art: man wird es nicht anrühren/
Man läßt es werden kalt: man wird ein'n Eckel spüren.
Was meint ihr denn wohl/ was Neid und Mißgunst machen?
Nichts dann zur Gruben Sprung'/ daß sind ja schlechte Sachen/
Drümb meid' ich Haß und Neid/ und halt' allein in Ehren/
Was Rühm und Löß-lich ist und Tugend kan vermehren.



Zum Seegens-Bach und Born/ und Christu
O ew'ges Glück! wie kan mir besser wohl gesch
Wenn alle Christi Feind' umbkommen/ unter ge
Dan werd' ich seyn gekröhn't mit Ehr und P
Im Licht der Heyligen/ und Jesum ewig se
Drumb sorg' ich gänglich nicht/ und fürchte nic
Der Widersacher: Weil mich mächtig kan be
Des Höchsten starcker Arm / und dessen gi
Die mir auff meinem Schloß Ruh' / Fried' un

WORTA

Gebührne Herzhoginn zu Mecklenburg/Fürstin
Königlich Hoheit zu Dennemard und Norweg
durch Versekung der Nachstaben.

Königlich hoch ist dein Stuel/Sitz/Burg/O Wonne! bald Erhöhen
zum Tragen/ um zu senden Zenen gen.

Es ist bald Zeit/ daß wir Lob-Opffer bring
Dem HAUpte uners Reichs/ Ihm Ehre
Den Königlichen Schmuck/ die Königs-
Seh'n wir schon seyn bereit auff seinem Throne.
Des Königs Stuel und Sitz ist hoch erhaben.
Danc't Gott für solche Gnad und grosse Gaben
Bring't Chronen her/ lauff't/rennt: sein Werck
Das Königlich Geschmied herben zu tragen.
Auch schöne Zenen/ Zierd / an Seinen Händen /
Wollen wir gehorsamst zum Schuld-Opffer send
Gen das wird angestellt das Fest der Freuden
Gott geb' in Wonn und Fried ohn alles Leyden.
Es Lebe Friederich der vierte lange
Bergnügt und hoch beglückt in seinem Gange!
Auch müsse vieler König Mutter werden
Kovisa/und mit Lust seh'n hier auff Erden/
Daß Derer Same hersch' im Thor der Feinde /
Und das auch diese werden Dero Freunde.
Des Königs ganze Haus das sey gezeegnet /
Vom HERN komm' Heyl und Glück darauff
Daß Dero Burg/ und Schloß in gutem Stan
Bleib'/ und daß es wohl geh' zu in dem Lande.

fühnt

eh'n

hen

schaft/

n etc.

Werd.

isabetha